

	<p>Objekt: Einteiliger Doppelkamm</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 97/1</p>
--	---

Beschreibung

Einteilige Doppelkämme sind meist von zierlicher Größe, da sie der anatomischen Breite der verwendeten Knochen entsprechen mussten. Die Zinkenreihen, eine grob, eine fein, nehmen gut zwei Drittel der Gerätegröße ein und weisen durch die Säugung in der Längsachse des Knochens eine hohe Stabilität auf. Kreisäugen sind ein gängiges Verzierungsmuster des 7. bis 13. Jahrhunderts und lassen sich ebenfalls auf Fragmenten von Dreilagengkämmen, die wesentlich größer gearbeitet werden konnten, finden.

Neben Kämmen aus Knochen kann man seltener auch Stücke aus Elfenbein finden. Anfangs nur im liturgischen Bereich verwendet, etablierte sich Elfenbein ab der Karolingerzeit als Werkstoff für wertvolle Stücke. Die in Soest gefundenen flachen Kämme aus Walross- und Elefanteneifenbein mit gleichbreiten Zinkenreihen stammen alle aus spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Befundzusammenhängen. Neben der rein hygienischen Benutzung als (Läuse-)Kamm kam solchen fein gearbeiteten Stücken natürlich auch eine repräsentative Bedeutung zu.

Grunddaten

Material/Technik:	Knochen (Rind)
Maße:	L. 5,2 cm, erh.Br. 5 cm, D. 0,85 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	13. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Soest

Schlagworte

- Hochmittelalter
- Kamm
- Knochen
- Knochenkamm

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest